

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete wieder geschäftlos, doch zeigte die Stimmung mehr zur Festigkeit. In bezug auf die Geldverhältnisse beginnt offenbar eine ruhigere Auffassung Platz zu greifen. Auch in London bieten die Geldverhältnisse mehr Sicherheit. Bevorzugt waren heute elektrische Werte, besonders Siemens u. Halske. Die letzten Nachrichten von der New-Yorker Börse machten keinen Eindruck; es hatte den Anschein, als ob drüben vollständige Eröffnung eingetreten sei. Die preussischen Saatenstandsberichte lauten allerdings wenig zufriedenstellend, wurden aber in geschäftlicher Beziehung ganz unbeachtet gelassen. Viele Effekten blieben heute derart vernachlässigt, daß sie in den ersten omtlichen Preisstellungen ohne Notiz bleiben mußten. Der Anhangsverkehr in den Aktien der Bergwerks- und Hüttenwerke war ungleichmäßig. Am Bahnmarkt traten später leichte Kursrückgänge ein. Dasselbe geschah in den tonangebenden Eisenbahnwerten, nur Orientbahn machten eine Ausnahme, die etwas anzusehen konnten. 3-proz. Reichsanleihe 1/2 Prozent niedriger. Der Kassamarkt blieb ruhig. Börsenschluß nicht ganz behauptet. Privatdiskont 3/4 Prozent. — An der Getreidebörse hatte der preussische Saatenstandsbericht, der etwas ungünstiger als der vom Juli lautet, wohl befriedigend gewirkt, wenn nicht von den amerikanischen Börsen eine Haltung gemeldet worden wäre, welche mit größeren Zufuhren im Nordwesten und im Innern, besseren Ernteberichten aus Kanada und mangelhafter Vorräte begründet wurde. Der Fruchtmarkt verkehrte daher matt bei etwas stärkerem inländischen Angebot. Es notierten: Weizen loco 197—199 ab Bahn, Roggen märkischer 145,50—146,50 ab Bahn, Osefen 173—180, mittel 166—172, neuer mittel 158—170, gering 160—165 frei Wagen und ab Bahn, russischer frei Wagen — Werke inländische leichte 137—151, schwere 132—164 frei Wagen und ab Bahn, russische frei Wagen leichte —, schwere —, Mais amerikanischer mittel alter 174—176, neuer abfallender 144—154, Rundmais 150—154, serbischer mittel 154—157. An der Mittagsbörse vermochte sich nur September-Roggen auf einige Pfadbedingungen zu befestigen und 0,50 Mark anzugeben, sonst blieb die Stimmung matt. Dezember-Roggen gab 0,25 Mark nach. Weizen für September notierte 1,25 Mark, für Dezember 0,50 Mark niedriger. Wetterhin gab auch September-Roggen wieder nach und notierte 0,50 Mark niedriger als am Sonnabend. Hafer und Weizen konnten sich loco behaupten, Lieferungen waren unregelmäßig. Liverpool meldete heute matte Tendenz. Rübbölz tendierte recht fest, da mehr Käufer als Abgeber am Markt waren. — Wetter: Bewölkt, ziemlich warm; Westwind.

Dresdner Börse vom 22. August. Mit der gleichen lebhaftesten Unternehmungslust, mit der die heutige Börse am Sonnabend die Höhe beschloffen hatte, ist sie auch in den neuen Berichtstagen eingetreten. Nach guter Meinung erfreuten sich namentlich die Aktien der Maschinen- und Bahnbauindustrie, und zwar Zimmermann zu 88,50 (+ 2 %), Olze zu 189,50 (+ 4,50 %), Carl Omeis zu 188 (+ 1 %), Sed zu 205,75 (+ 2,75 %), Sächsische Cartonagen zu 191,75 (+ 3,75 %), Schimmel zu 145 (+ 1 %), Schönberr zu 240 (+ unv.), Hartmann zu 166,50 (+ 0,25 %), Seibel u. Raumann-Gewerkschaft zu 1025 (unv.), Gupshausen zu 174,25 (+ 1 %), Wanderer (alte) zu 357 (+ 2 %), sowie bezügliche junge zu 342 (+ 1 %). Regte Beachtung fanden des weiteren diverse Industrietitel. So bewilligte man für Dresdner Gaswerke 218 (+ 2,90 %), Lederthiele 282 (+ 2 %), dergleichen Gewerkschaften 290 (1 + 1 %), Erzgebirg. Dynamitfabrik 114,50 (+ 0,50 %), Cartonagen-Industrie 208,50 (+ 1,10 %), und für Plauer Garnen 178,75 (+ 0,75 %). Kattiope erzielte dagegen nur 167 (- 1 %) und Weiskalder Aktienpinnerie 94 (- 1 %). Bei Papier- u. s. w. Fabriken interessierte man sich für Garmann zu 97,25 (+ 1,25 %), für Jca zu 116,75 (+ 1,75 %) und für Verein. Fabriken photogr. Papiere zu 182 (+ 1 %). Benutzt handelte man in Branbalt zu 75 (+ 1 %) und bei Braueraktien übten sich. Malzfabrik mit 72 (+ 1 %) erfolgrich. Die Aktien der Transport- und Baugesellschaften, elektrischen Unternehmungen und der keramischen Branche kamen nicht ins Gespräch. Der Fondsmarkt ließ nur kleinere Umsätze bei wenig veränderten Kursen erkennen.

Berlin, 22. August. (Priv.-Tel.) Siemens u. Halske-Aktien liegen an der heutigen Börse zeitweise bis auf 20 1/2 % auf. Gedrückt, nach denen eine Fusion der Siemens u. Halske-Konzerngesellschaft mit der Schuckert- u. C. Gesellschaft geplant sein sollte, und die mit ziemlicher Bestimmtheit auftreten. Die „Woll. Ztg.“ ist nun autorisiert, mitzutheilen, daß weder der Vorstand, noch der Aufsichtsrat der Siemens u. Halske-Konzerngesellschaft wegen einer Fusion mit der Elektrizitäts-Konzerngesellschaft vorm. Schuckert u. C. Verhandlungen haben und daß auch bezügliche Verhandlungen nicht beabsichtigt sind. Ebenso ist die Fiktion, die Siemens u. Halske-Konzerngesellschaft plane eine Verschmelzung mit den Bergmann-Elektrizitätswerken, vollkommen falsch.

Berlin, 22. August. (Priv.-Tel.) In der heutigen Generalversammlung der Niederlausitzer Eisenbahngesellschaft erklärte die Verwaltung auf die Anfrage, wie sich die Verhältnisse der Gesellschaft gestalten würden, wenn in 3 Jahren die Staatsgarantie aufhört, daß sich nach ihrer Ansicht in der langsame, aber stetigen Entwicklung der Gesellschaft auch in Zukunft kaum etwas ändern werde. Die Dividende auf die Stammaktien werde sich nach Aufhören der Garantien auf 3 1/2 % stellen, später langsam steigen. Eine Zusammenlegung der Aktienkapitals oder eine Zusammenlegung der Aktienrechte nicht zu fürchten. Ueber einen Kauf der Bahn durch den Staat, der die Aktien, wie ein Aktionär gemutmaßt hatte, zu einem stark gedrückten Kurse erwerben würde, sei der Verwaltung nichts bekannt. Die Elektrifizierung der Bahn liege in weiter Ferne. Darauf wurde die Dividende für die Vorzugsaktien auf 3 1/2 % und für die Stammaktien auf 0,70 % festgelegt, und Dr.-Ing. Hans Drewes, Direktor der Allgemeinen Kleinbahn-Gesellschaft, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Sächs. Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz. Nach der „Woll. Ztg.“ erhielt das Hartmann-Unternehmen für die K. d. S. Eisenbahn (Damaschus-Nette) einen größeren Auftrag auf Lokomotiven.

Sächsischer Steinlohlen-Bergbau in Liquidation, Dresden. Die seit Mai 1906 liquidierende Gesellschaft schließt nach dem Jahresbericht des Liquidators das Rechnungsjahr 1909/10 mit einer Unterbilanz von 276 708 M. (i. S. 290 072 M.). Die Ausgaben gingen auf 6174 M. (i. S. 7884 M.) zurück. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahre erforderten die Schachtpfade dauernde Beaufsichtigung. Die zugeschnittenen Schächte mußten wiederholt nachgefüllt werden, und auch auf den Galben machten sich Arbeiten nötig. Ein Prozeß mit einem an die Federbacher Halde grenzenden Grundstücksbesitzer wurde in erster Instanz zugunsten der Gesellschaft entschieden. Die Öffnung, den Grundbesitz im abgelaufenen Geschäftsjahre verkaufen zu können, hat sich nicht erfüllt. Es haben wiederholt Verhandlungen mit Restituanten stattgefunden, die jetzt noch im Gange sind. Bei 338 000 M. nom. Aktienkapital verzeichnet die Bilanz per 3. Mai 1910 den Buchwert der Immobilien unverändert mit 66 229 M. Das Konto Aktiverforderungen verzeichnet unverändert mit 6668 M.

Sächs. Strickgarnfabrik Gebrüder Reiskors, Aktiengesellschaft. In Gera fand am Sonnabend unter Mitwirkung der Dresdner Bank die Konstituierung der genannten Gesellschaft statt, die das Unternehmen der bekannten Geraer Strickgarnfabrik der Gebrüder Reiskors übernimmt. Das Kapital beträgt 1 200 000 M. Die Direktion der neuen Gesellschaft verbleibt in den Händen des langjährigen Besitzers der Reiskors. Dem Aufsichtsrat gehören an: der bisherige Reiskors Karl Reiskors, Justizrat Dr. Schlotter in Gera, Direktor Max Reimer in Dresden, Direktor Julius Alexander Wagner in Dresden, Fabrikbesitzer Karl Otto Schmelzer in Nöthen, Rentier Otto Becker in Gera und Direktor Wilhelm Bötinger in Plauen.

Sächsische Eisen- u. Stahlwerke, Aktiengesellschaft. In der Aufsichtsratsversammlung wurde die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres 1909/10 vorgelegt. Der Reingewinn betrug 600 964 M.

(608 826 M.). Der Aufsichtsrat schloß vor, daß nach Abzug von 200 827 M. (210 106 M.) für Provisionen, Zinsen und diverse Ausgaben 328 845 M. (318 257 M.) abgeschrieben werden und den Inhabern von Geschäftsanteilen für das vorliegende und letzte Geschäftsjahr die Zinsen in Höhe von 78 186 M. ausbezahlt werden. Dem Reingewinn werden 5000 M. überwiesen. Der Rest von 416 M. soll auf neue Rechnung vorgezogen werden. (Eine Dividende kommt also wieder nicht zur Verteilung.)

Deutsch-Engelburger Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. in Bochum. Die Gesellschaft hat nunmehr eine weitere Verschmelzung vereinbart, und zwar mit der Generalakt. Kaiser Friedrich. Das Abkommen zwischen der Verwaltung von Deutsch-Engelburger und dem Vorstand der Gesellschaft wurde auf Grundbesitz des früher von der Generalversammlung der Gesellschaft Kaiser Friedrich abgelehnten Vertrages abgeschlossen. Es ist anzunehmen, daß die neue Generalversammlung von Kaiser Friedrich, die vom Vorstände zum 8. September einberufen wird, nunmehr die Verträge genehmigt.

Industriellen. Infolge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank, Dortmund, ist das Bankgeschäft Julius W. B. Vordrup, Warburg, in Konkurs geraten.

Das Niederlausitzer Braunkohlenindustrie. Nach Mitteilungen des Vereins der Niederlausitzer Braunkohlenwerke über die Braunkohlenindustrie der Niederlausitz betrug die Gesamtproduktion aller zum Verein gehörigen Werke im Jahre 1909 235,91 (228,56) Mill. Destol., die Förderleistung hat sich somit um 3,2 % erhöht. Von der Gesamtmenge wurden als Rohkohle für industrielle Zwecke 8,85 Mill. Destol. abgesetzt, während in den Braunkohlenfabriken 226,97 Mill. Destol. verwertet wurden. Die Gesamtproduktion aller Braunkohlenwerke betrug sich auf 5,40 (5,19) Mill. Ton. Es ist somit eine Erhöhung um 4,15 % erreicht worden. An Hausbrandkohle wurden 3,41 Mill. Ton. hergestellt, während 1,99 Mill. Ton. als Industriekohle (abgerollt) worden sind. Unter Berücksichtigung der Bestände sind im Berichtsjahre an Hausbrand- und Industriekohle insgesamt 5,26 (5,02) Mill. Ton. abgesetzt worden, die Steigerung beträgt 4,6 %. Mit Rücksicht auf die wenig betrieblige Geschäftslage für Hausbrandkohle wurden die Preise für verschiedene Marken für das am 1. April 1910 beginnende Geschäftsjahr um 5 bis 13 M. für 10 Ton. ermäßigt. Bei den Preisen für Industriekohle wurden die Preise für einzelne Marken um 3 bis 9 M. für 10 Ton. herabgesetzt.

Internationales Zinsfußblatt. In der gemeindlichen, vom Zinsfußblatt vorgenommenen Preisübersicht, die für England auf 5 sh., für den Kontinent auf 2 1/2 sh. festsetzt, erklärt die „Woll. Ztg.“ von informierter Seite, daß diese eine Folge des erheblich gesteigerten Bedarfs ist, der für den letzten Teil des Jahres verbraucht werden kann. In der letzten Zeit sind die Zinsfußblätter der Zinsfußblätter sehr einigen Wochen mit Aufträgen so reichlich versehen, daß sie dieselben nur unter wesentlicher Ausdehnung der Lieferungsverhältnisse erfüllen können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei einer Fortdauer des starken Bedarfs eine weitere Erhöhung der Zinsfußblätter vorgenommen werden dürfte. Die Erzeugung des Zinsfußblattes fällt um so mehr ins Gewicht, als die Konsumenten bis in die jüngste Zeit hinein im Hinblick auf die Unsicherheit über die Erneuerung des Zinsfußblattes eine größere Zurückhaltung in der Erneuerung von Aufträgen geübt haben. Die Erneuerungsverhandlungen haben übrigens bis jetzt noch keine weiteren Fortschritte gemacht und ruhen gegenwärtig ganz. Doch hofft man in einzelnen Kreisen der Zinsfußblätter, daß die augenblickliche günstige Entwicklung des Zinsfußblattes einen föderlichen Einfluß auf die Verhandlungen, die demnächst wieder aufgenommen werden dürften, ausüben wird. Das Zinsfußblatt läuft am 31. Dezember d. J. ab. Falls es jedoch bis zum 30. September d. J. nicht verlängert ist, können vom 1. Oktober ab freihändige Verkäufe für das nächste Jahr getätigt werden.

Saatenland im Deutschen Reich. Nach den im Kaiserlich-Statistischen Amt zusammengestellten Nachrichten über den Saatenland im Deutschen Reich am 22. August sind folgende Notizen ermittelt: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,7, Winterroggen 2,6, Sommerroggen 2,7, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,8, Riee 2,2, Luzerne 2,2, Gemüsegewächse 2,1, andere Weizen 2,3. Für das Königreich Sachsen stellen sich die Notizen wie folgt: Winterweizen 2,6, Winter- und Sommerroggen 2,6, Hafer 2,6, Kartoffeln 2,8, Riee 2,1, Bewässerungswiesen 1,8, andere Weizen 1,8. Hinsichtlich der Winterung gehen die Nachrichten über die Höhe des Ertrages und die Höhe der Frucht weit auseinander. Im Reichsdurchschnitt ist die Notiz für Winterweizen gegen Juli zurückgegangen. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre ist die diesjährige Ährennotiz des Winterweizens aber noch um eine Dezimalstelle zurückgegangen, während die des Sommerweizens dem Durchschnitt entspricht. Bei der Sommerung ist die Notiz gegenüber Juli zurückgegangen. Hafer hat seine Julinote behauptet. Die Kartoffeln haben von allen Früchten unter der Rasse am meisten gelitten. Die Reifezeit für August bleibt hinter dem 10jährigen Durchschnitt um zwei Dezimalen zurück. Der Stand der Futterpflanzen wird im allgemeinen als befriedigend bezeichnet. Die Weizen sind vereinzelt durch das lange Regnen des ersten Schnittes im Wachstum behindert worden, stehen aber, von den Ueberwässerungen abgesehen, im ganzen nicht ungünstig und versprechen eine reiche Erntemenge.

Das sächsische Viehzüchter-Verzeichnis (Verkauf-Verzeichnis), das der Viehzüchter der Handelskammer Leipzig vor Beginn jeder Winterperiode neu herausgibt und der nun bekanntlich Viehzüchtern unentgeltlich zuleidet, ist zur Weihnachts-Weise 1910 (Beginn: Sonntag, am 28. August) in der 20. Auflage erschienen. Die Zahl der darin aufgeführten Züchter der sächsischen, böhmischen, polnischen, bayerischen, russischen, kurgischen, galizischen, österreichischen und ungarischen Provinzen, die in diesem Verzeichnis begriffen ist, beträgt diesmal einschließlich der für den Nachtrag angezeichneten Firmen 3741 (27. Auflage, Weihnachts-Weise 1909: 3609) und schließt über 500 neu hinzugekommene Firmen ein.

Dresdner Schlachtkörpermarkt. Der gestrige Auftrieb betrafte sich nach amtlicher Feststellung mit 648 Rindern, einschließlich 41 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, und zwar 283 Ochsen und Stieren, 106 Kalben und Kühen, sowie 244 Bullen, 204 Kälbern, 1192 Stück Schafvieh und 1788 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 3887 Schlachtkörper. Es waren dies zwar 105 Rinder, 81 Schafe und 103 Schweine weniger, dagegen 20 Kälber mehr als auf dem vorwöchentlichen, nach im Junagschlachtkörper abgetriebenen Hauptmarkt. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtkörper waren in Mark nachfolgend verzeichnet. Ochsen: 1. a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtkörper bis zu sechs Jahren 45—50 resp. 87—87, b) Deckerreicher desgleichen 45—53 resp. 84—90, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 40—44 resp. 76—81, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36—39 resp. 72—75 und 4. gering genährte jeden Alters 30—35 resp. 64—71. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtkörper 42—45 resp. 74—77, 2. vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtkörper bis zu 7 Jahren 38—41 resp. 71—73, 3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 34—37 resp. 65—69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 30—33 resp. 60—64 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 26—29 resp. 55—59. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtkörper 45—49 resp. 76—80, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44 resp. 70—75 und 3. gering genährte 35—39 resp. 65—69. Kälber: 1. feinste Wahl (Wollmilchmäh) und beste Saugfäher 44—57 resp. 84—87, 2. mittlere Wahl und gute Saugfäher 40—53 resp. 79—83 und 3. geringe Saugfäher 45—48 resp. 75—78. Schafe: 1. Wahlkammer 45—46 resp. 87—90, 2. jüngere Wahlkammer 42—44 resp. 83—86 und 3. ältere Wahlkammer 38—41 resp. 78—82. Schweine: 1. a) vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53—54 resp. 69—70, b) fleischige 54—55 resp. 70—71, 2. fleischige 50—52 resp. 65—68 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 45—49 resp. 62—65. Kadaverpreise über Notia. Schlachtkörper in Ochsen, Stieren, Kalben und Kühen, desgleichen in Schafen mittel, in Kälbern und Schweinen dagegen langsam.

Schweiner Schlacht-Viertelmarkt, am 22. August. Auftrieb: 37 Ochsen, 256 Kalben und Kühe, 79 Bullen, 95 Kälber, 606 Schafe, 2013 Schweine, zusammen 3185 Tiere. Innerhalb dieses wurden: 20 Rinder, 28 Schafe, 19 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm in Schlachtkörper: Ochsen: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtkörper bis zu sechs Jahren 83—85, 2. junge fleischige und ältere ausgewachsene 78—83, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 73—76, 4. gering genährte jeden Alters 67—71. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtkörper 82—85, 2. vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtkörper bis zu sieben Jahren 76—79, 3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 70—74, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 62—66, 5. gering genährte Kühe und Kalben 54—60. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtkörper 80—83, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 77—78, 3. gering genährte 72—76. Minder: 1. ausgewachsene feinste Danalität bis 94. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm in Lebend- bzw. Schlachtkörper: Kälber: 1. feinste Wahl (Wollmilchmäh) und beste Saugfäher 84, 2. mittlere Wahl und gute Saugfäher 43—51, 3. geringe Saugfäher 42—45. Schafe: 1. Wahlkammer und jüngere Wahlkammer 42—44, 2. ältere Wahlkammer 38—40, 3. mäßig genährte Dammeln und Schafe (Wollmilchmäh) 34—36. Schweine: 1. a) vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 67—68 resp. 71—72, b) fleischige 66 resp. 71, 2. fleischige 65—66 resp. 70—71, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 45—48 resp. 62—65. (Bei Schweinen verstanden ist die Lebendgewichtspris unter Verwendung von 20—25 kg Tara für 1 Schweine, die Schlachtkörperpreise ohne Schermergeld.)

Berliner Börse am 22. August.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Berliner Börse', 'Deutsch-Engelburger Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges.', 'Internationales Zinsfußblatt', 'Saatenland im Deutschen Reich', 'Dresdner Schlachtkörpermarkt', and 'Sächsische Viehzüchter-Verzeichnis'. Prices are listed in various currencies and units.

Wachstums- und Renditebörse.

Table with multiple columns listing growth and yield stocks. Includes sections for 'Wachstums- und Renditebörse', 'Wachstums- und Renditebörse', and 'Wachstums- und Renditebörse'. Lists various companies and their corresponding stock prices.

Seite 11. "Dresdner Nachrichten" Seite 11. Dienstag, 23. August 1910 Nr. 232